

Weltgebetstag, 5. März 2021 Vanuatu



Auf festen Grund bauen

Liebe Weltgebetstagsfreundinnen und – freunde

Willkommen zum Weltgebetstag 2021, der von Christinnen der Republik Vanuatu vorbereitet wurde. Wir heißen unsere Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, willkommen.

Vanuatu ist ein Inselstaat im süd-pazifischen Ozean. 65 der 80 Inseln werden bewohnt. Die meisten sind vulkanischen Ursprungs. Vanuatu erstreckt sich von Norden nach Süden über eine Entfernung von 900 km und hat eine Fläche von 12'189 km². Port Vila, die Hauptstadt, die auch das koloniale Zentrum war, liegt auf der südlich- zentral gelegenen Insel Efate.

Ab 1887 standen die Inseln unter britisch-französischer Herrschaft. Am 30. Juli 1980 erlangte das Land die Unabhängigkeit. Der neue Name Vanuatu bedeutet «Land, das aufsteht» und das Motto lautet «In Gott stehen wir». Die drei offiziellen Amtssprachen sind, Englisch, Französisch und Bislama.

Viele der Vulkaninseln sind mit einer dichten, tropischen Vegetation bewachsen und haben eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Das gemässigte Klima ist für die Landwirtschaft und den Ackerbau bestens geeignet. Fischen und Jagen gehören zu den traditionellen Selbstversorgungsmöglichkeiten.

Die Kokospalme wird als Baum des Lebens angesehen, weil alle Teile davon nutzbar sind. Kleinere Einkommensmöglichkeiten sind das traditionelle Weben von Matten und Körben, das touristisch interessante Ritual «nagol» (vanuatuische Art Bungeejumping) sowie der Verkauf von selbst genähten Kleidern auf den Märkten. Vanuatu ist laut Weltrisikoindex seit Jahren das Land mit dem weltweit höchsten Katastrophenrisiko. Die Auswirkungen des Klimawandels treffen Inseln zuerst. Der steigende Meeresspiegel droht das Land wegzuspülen. Jedes Jahr wird Vanuatu von 8 – 10 Zyklonen heimgesucht. Dazu kommen die aktiven Vulkane.



Die 300' 000 Menschen im Inselstaat Vanuatu sind sehr verbunden mit der Natur, den Traditionen der Ahnen und der Stammeskultur. Alle bezeichnen sich als Christen, welche ihren Glauben in vielen verschiedenen Glaubensgemeinschaften leben.

Ruf zum Gebet

Psalm 127: Wenn nicht der HERR das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen. Wenn nicht der HERR die Stadt behütet, wacht umsonst, der sie behütet.

Glücklich sind alle, die auf Gott als Baumeister vertrauen. Das wollen auch wir tun. Amen.



Hört man den Frauen von Vanuatu zu, merkt man schnell, dass die Bildung von Mädchen häufig sehr mangelhaft ist. Es gibt keine allgemeine Schulpflicht und da die Schulen auch noch kosten, können nur Kinder von bessergestellten Familien diese besuchen.

75% der Bevölkerung leben auf dem Land. Traditionell wird von den Frauen erwartet, dass sie innerhalb ihres Stammes oder in einen befreundeten Stamm hineinheiraten.

Grosse Probleme für die Frauen stellen einerseits die Gewalt, andererseits der Kava-Konsum (Rauschpfeffer) der Männer dar. Schläge und Vergewaltigungen sind für viele Frauen an der Tagesordnung. Frei von Zwängen des Stammes ist eine Frau erst, wenn sie die älteste Dame in der Familie und verwitwet ist. Dann bestimmt sie die Regeln.

Viele junge Menschen wandern ab in Gebiete mit besseren wirtschaftlichen Bedingungen. Wegen ihrer minimalen Schulbildung finden sie aber kaum eine Arbeit und die grosse Arbeitslosigkeit schafft eine Generation, die für sich keine Zukunft sieht.

Wir hören das Wort Gottes aus dem Kapitel 7 des Matthäusevangeliums:

²⁴ Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. ²⁵ Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. ²⁶ Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist ein Tor, der sein Haus auf Sand baute. ²⁷ Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

(Mt 7,24-27, Einheitsübersetzung 2016)

Vanuatu ist aufgrund seiner Geschichte und der geographischen Lage in besonderer Weise von dieser Bibelstelle angesprochen. Die Naturgewalten – Vulkanausbrüche, Wirbelstürme – sind für dieses Land eine Realität und eine Bedrohung für das physische wie auch das spirituelle Wohl der Bevölkerung.

Ausgehend vom Beispiel der beiden Häuser, die auf Sand oder Fels gebaut sind, sind wir eingeladen uns mit unserem eigenen Haus zu befassen und vor allem, nach Meinung des Matthäus, mit unserer Seele und unserem Leben im Diesseits und im Jenseits. Es ist nicht nur eine Frage des physischen und materiellen Ruins – «es wurde völlig zerstört»!, es geht um unser Heil.

Das Heil steht auf dem Spiel. Die geschilderte Bedrohung ist eschatologisch, es geht um die letzten Dinge. Es ist doch so: Sich den Naturgewalten zu stellen, imstande zu sein, wieder aufzustehen, und trotz der Schicksalsschläge nie die Hoffnung zu verlieren, den Ewigen nicht zu verfluchen wegen der Zumutungen, die uns die Welt auferlegt, dies ist eine Kraft, die nicht allein auf uns beruht. Denn wir sind nur Sand. Dieser

Lebensmut in einer Situation von Ungewissheit und Ungerechtigkeit bezieht seine Kraft von Gott, vom Gott Christi, des Auferstandenen. Er ist unser Fels und unser Heil.

Zwischen dem Geburtsdatum und dem Sterbedatum spielt sich unser ganzes Leben ab. Die Eschatologie, die Lehre der letzten Dinge, durchbricht diese beiden Grenzen. In Christus hat Gott ein Wort aus einer anderen Welt gebracht. Es eröffnet den Blick auf das, was vor uns war und was nach uns sein wird. Es ist ein Wort wie ein Fels, der nicht unter den Launen der Welt (*Wolkenbruch, Wassermassen, Stürme*) leidet. Wir kennen auf dieser Welt – wie ein auf Sand gebautes Haus – die gleichen Schicksalsschläge. Die Naturgewalten betreffen uns in gleicher Weise. Aber wenn wir auf Fels bauen, bestätigen wir, dass wir das WORT verstanden haben. Das WORT sagt uns – begonnen mit den Seligpreisungen in Matthäus Kapitel 5 -, dass das, was in der Welt geschieht, weder ein Fluch noch eine göttliche Strafe noch eine Prüfung ist, um unseren Glauben zu messen. Es ist einfach ein Ereignis in der Welt.

Unser Bibeltext schliesst die in Kapitel 5 begonnene Lehrrede Jesu ab, eine Lehre, die, richtig gehört und verstanden, uns nicht nur ermöglicht, hineinzukommen in das Reich Gottes, sondern auch, darin zu leben.

Ein auf Fels gebautes Leben begegnet Widrigkeiten und Freuden mit Zuversicht. Ein Leben, das auf Fels gebaut ist, versteht, dass die Ereignisse, die uns schmerzlich treffen, weder Strafen noch göttliche Verdammung sind. Ein Leben, das auf Fels gebaut ist, weiss, dass Gott jeden und jede von uns in jedem Augenblick begleitet. Glaube ist die feste Gewissheit, dass Gott immer da ist.

Aus dem Arbeitsheft zum WGT entnommen

Weltgebetstagskollekte

Der Weltgebetstag ist eine weltweite ökumenische Solidaritätsbewegung von Frauen. Darum ist das gemeinsame Beten und Handeln zum Wohle aller sehr wichtig,

Von der WGT-Kollekte 2021 sind wiederum 45 000 Franken für Projekte im Herkunftsland der Liturgie und Projekte in zwei Nachbarländern von Vanuatu reserviert. Mit dem restlichen Geld werden weltweit laufende Projekte unterstützt.

Hier einige Beispiele von unterstützten Projekten:

Auf der Insel Efate lernen Mütter Kleider zu nähen für den Eigengebrauch und den Verkauf. So verdienen sie auch das Schulgeld ihrer Kinder.

Auf der Insel Ambrym lernen Kinder in ihrer Muttersprache Rral lesen und erhalten dafür Lesebücher mit Geschichten, Gedichten und Liedern aus ihrer Dorfkultur. 35 Lehrpersonen, hauptsächlich Frauen, lernen in einem von uns finanzierten Kurs, wie die Bücher optimal im Unterricht eingesetzt werden können.

In Vanuatu bilden sich Frauen über Radiosendungen und regionale Netzwerke weiter und fordern gemeinsam ihre Rechte und politische Mitbestimmung ein.

Philippinische Frauen reflektieren am Institute of Women's Studies ihre Situation, stärken ihre Führungsfähigkeiten und bauen lokale Netzwerke auf.



Mehr Informationen zu den Projekten finden Sie auf unserer Website www.wgt.ch > Projekte.

Wir wären froh, wenn wir auch in diesem Jahr, mit einem grosszügigen Beitrag den Frauen in anderen Ländern helfen könnten. Deshalb sei die Kollekte mit beigelegtem Einzahlungsschein wärmstens empfohlen.

Einzahlen kann man an: Weltgebetstag Schweiz, Vermerk: Spenden, IBAN: CH85 0900 0000 6176 8152 1

Gebet: Vater unser / Unser Vater....

Vor dem Segen noch ein Wunschgedanke

Möge mein Tisch nicht wanken
Möge mein Haus auf festem Boden stehen
Möge mein Glaube stark wie ein Fels sein
Möge Gottes Wort mir Halt geben
Möge mein Leben in seiner Liebe verankert sein

Maria Broedel

Segen

Gott führe und leite dich!
Gott heile und erneuere unsere Völker und Nationen!
Gottes Wille geschehe in deinem Haus so wie im Himmel!

Amen

Abschliessend singen wir das **Weltgebetstagslied**. RG 605 / KG 689

Zu hören auf:

<https://youtu.be/7TFkuge4xol>

Für die WGT-Vorbereitungsgruppe
Christina Talamona

Weltgebetstagslied

T: Gerhard Valentin 1964 nach "The day Thou gavest, Lord, is ended"
von John Ellerton 1870
M und S: Clement Cotterill Scholefield 1874

1. Der Tag, mein Gott, ist nun ver - gan - gen und
wird vom Dun - kel ü - ber - weht; am Mor - gen hast du
Lob emp - fan - gen, zu dir steigt un - ser Nacht - ge - bet.

2. Die Erde rollt dem Tag entgegen, wir ruhen aus in deiner Hut
und danken dir, wenn wir uns legen, dass deine Kirche nimmer ruht;
3. denn unermüdlich, wie der Schimmer des Morgens um die Erde geht,
ist immer ein Gebet und immer ein Loblied wach, das vor dir steht.
4. Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen überm Meer das Licht;
und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für deine Taten spricht.
5. So sei es, Herr: Die Reiche fallen, dein Thron allein wird nicht zerstört;
dein Reich besteht und wächst, bis allen dein grosser, neuer Tag gehört.